Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 48 (1996)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

▶▶ VORSPANN

2 Interview mit Nicole Kidman:
«Es gefällt mir, ganz unterschiedliche Rollen zu spielen»

5 Bücher: Erlösung im Film

6 Aus Hollywood: Abkehr vom schwarzen «Getto-Film»

TITEL

8 **Traumeltern – Rabeneltern**

10 Opferlämmer, Tyranninen und Mütter zum Anfassen

14 Vater unser

17 Kino als Ort der Zuwendung

Mrs. Doubtfire» von Chris Columbus

NKRITIK

21 Welcome to the Dollhouse

22 The Portrait of a Lady

25 Beautiful Thing

26 Double Happiness

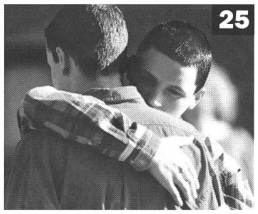
27 Shine

28 The Hunchback of Notre Dame

30 Around the Block

31 The First Wives Club

32 Markus Jura Suisse



25

26

ABSPANN

33 Favoriten 1996, Leipzig, Viper, Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Impressum

37 Inhalt 1996

XAGENDA

Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

In «Secrets and Lies» sucht die Schwarze Roxanne nach dem Tod ihrer Adoptiveltern ihre wirkliche Mutter. Sie lässt sich trotz aller Bedenken, die andere vorbringen, davon nicht abhalten. Sie findet schliesslich eine weisse, nervensägende Heulsuse, die in wenig attraktiven Verhältnissen und gestörten Beziehungen zu einer anderen Tochter, zu Bruder und Schwägerin lebt. Aber Roxanne lässt sich durch keine noch so peinliche Enttäuschung davon abbringen, ihrer

Elternmodelle

Mutter näher zu kommen. Zu elementar ist das Bedürfnis zu wissen, woher sie kommt. Nur wenn sie ihren Ursprung kennt, ist es ihr – und allen Menschen in ähnlichen Situationen - möglich herauszufinden, wer sie ist, und die eigene Identität zu entwickeln. Auch unter diesem Aspekt gehören die Beziehungen von Müttern und Vätern zu ihren Kindern zu den existentiell wichtigsten. Im Kino jedoch sind sie weder die wichtigsten noch häufigsten Themen, da sind Liebes-, Gewalt- und Actiongeschichten weit zahlreicher. Ebenfalls nicht zu den häufigsten Sujets gehören Auseinandersetzungen mit den Rollen(bildern) von Müttern und Vätern. In jüngster Zeit macht es jedoch den Anschein, als würden solche wieder häufiger thematisiert, beispielsweise in Filmen wie «Shine», «Secrets and Lies», «Beautiful Thing», «Welcome to the Dollhouse» und «The First Wives Club» – Anlass genug, sich in den Titelbeiträgen ab Seite 8 eingehender mit Müttern und Vätern im Film zu befassen. Dabei zeigt sich, dass Mutterfiguren weniger als früher ideologisch geprägt sind und heute aus unterschiedlichsten Perspektiven dargestellt werden. Im Unterhaltungsfilm der Gegenwart lassen sich Vatermodelle zwischen patriarchalischer Bemächtigung, Emanzipation und einer neuen Komplementarität zwischen Vätern und Kindern ausfindig machen. Und immer spiegeln die Mutter- und Vaterbilder im Kino Veränderungen der Elternrolle in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Die Redaktion wünscht Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, frohe Festtage und ein gutes neues Jahr. *Franz Ulrich*